

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 99.

Dinstag den 1. Mai

1855.

3. 216. a (3) Nr. 8874.
Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. k. l. Küstenländischen Forstamte Görz ist eine Forstpraktikantenstelle mit dem Genuße eines Taggelbes von fünf und vierzig Kreuzern zu verleihen.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, der körperlichen Tauglichkeit für den ausübenden Forstdienst, der Studien und Ausbildung im Forstwesen, der abgelegten Staatsprüfung für den selbstständigen Forstverwaltungsdienst, und unter Angabe, ob und im welchem Grade sie mit Beamten der k. k. Küstenländischen Forstämter verwandt oder verschwägert sind, und zwar jene, welche im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege ihrer politischen Obrigkeit bis 20. Mai 1855 bei der k. k. Steierm. illyr. Küstl. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland. Graz am 20. April 1855.

3. 219. a (1) Nr. 1396.
Lizitations-Kundmachung.

Wegen Hintangabe von beiläufig 80 bis 90 Stück Kisten von verschiedenen Dimensionen zur Verpackung der Katastral-Mappen, Akten und Instrumente, Behufs des im Laufe des heurigen Sommers stattfindenden Transportes des k. k. Katastral-Mappen-Archivs von Laibach nach Klagenfurt, wird am 12. k. M. Mai Vormittags 11 Uhr im Amte der k. k. Landesbaudirektion eine öffentliche Lizitation abgehalten werden.

Da die Kisten von verschiedenen Dimensionen, und zwar: von 5' 2" Länge, 5' 2" Breite, 1' 3" Höhe, dann Länge 2' 7", Breite 2' 2", Höhe 2' 3"; — 4' 6" — 1' 6" — 1' 0"; — 3' 8", 2' 8", 1' 6"; — 3' 5", 2' 7", 2' 0", bis 2' 10", 2' 8", 2' 0" u. c., nach Angabe des k. k. Mappenarchivs anzufertigen sind, so wird bei der diesfälligen Lizitations-Verhandlung ein Durchschnittspreis zum Ausrufe genommen, welcher mit dem Betrage von 3 fl. 40 kr. ermittelt worden ist.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Unternehmungslustige vor der Lizitation ein Vadium im Betrage von 25 fl. G. M. zu erlegen haben, welches als Kaution von dem betreffenden Erstehet zurückbehalten, den übrigen Einlegern aber gleich rückgestellt werden wird.

Die diesfälligen Bedingungen können im Amte der k. k. Landesbaudirektion in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, wobei schließlichs bemerkt wird, daß die Lieferung im Laufe des heurigen Sommers vollständig bewirkt sein muß.

K. k. Landesbaudirektion. Laibach am 27. April 1855.

3. 221. a (1) Nr. 508.

Bei dem gefertigten Steueramte wird sogleich ein Diurnist mit dem Taggelde pr. 45 kr. bis zur Organisirung der Steuerämter aufgenommen.

Bewerber haben sich über ihre bisherige Dienstleistung und Moralität auszuweisen. Die bei den Steuerämtern bereits in Verwendung Gestandenen, werden mit Vorzug berücksichtigt werden.

K. k. Steueramt Gottschee am 28. April 1855.

3. 566. (3) Nr. 245.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird bekannt gemacht, daß die öffentliche Feilbietung des, in der Stadt sub Konst. Nr. 302 gelegenen, auf 6215 fl. geschätzten Hauses sammt Garten, über Ansuchen des Eigenthümers bewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzung auf

den 4. Juni l. J., Vormittags um 9 Uhr bestimmt worden sei. Die Schätzung dieses schuldenfreien Hauses kann nebst den Lizitationsbedingungen in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 10. April 1855.

3. 567. (3) Nr. 2443/375.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 11. Jänner 1855 mit Testament verstorbenen Herrn Alois Freiherrn von Apfaltern, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 21. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Landesgericht Laibach am 10. April 1855.

3. 610. (3) Nr. 1912.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Starz von Großflippeln, in die exekutive Feilbietung der, dem Valentin Jakobin von Werch gehörigen, gerichtlich auf 1505 fl. 40 kr. bewerteten, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 375, Rektf. Nr. 150 vorkommenden Subrealität, wegen schuldigen 142 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Tagsatzungen, von denen die zwei erstern im Gerichtssitze, die dritte aber in loco der Realität abgehalten werden, auf den 1. Mai, auf den 1. Juni und auf den 2. Juli, jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, und es wird beigefügt, daß jeder Lizitant das 10 % Vadium zu erlegen haben werde.

Laibach am 7. März 1855.

3. 620. (3) Nr. 8092.

E d i k t.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß es von der mit dem Edikte von 9. Februar d. J., 3. 4358, in der Exekutionssache des J. Turnouffy et Kompagnie, gegen Josef Starre, Handelsmann in Laibach, pcto. 200 fl. c. s. c., auf den 16. und 30. April d. J. angeordneten exekutiven Feilbietungstagsatzung in Folge diesgerichtlichen Sistirungsbescheides vom heutigen, 3. 8092, einswellen sein Abkommen habe.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. April 1855.

3. 608. (3) Nr. 6251.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Karl Koschier, Vormundes der mindj. Alois und Antonia Pauschin, die exekutive Feilbietung der, dem Josef Micheuz gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach vorkommenden Realitäten, als: Der Halbhube sub Rektf. Nr. 91 und Konst. Nr. 22 zu Loog und der Ueberlandsgründe Urb. Nr. 1413, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 4069 fl. 15 kr. so wie der bei diesen Realitäten befindlichen, gerichtlich auf 365 fl. bewerteten Fahrnisse, wegen rückständigen Interesses pr. 95 fl. 14 kr. bewilliget, und seien zur Vornahme die 3 Tagsatzungen den 30. April, den 30. Mai und den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die genannten Realitäten so wie die Fahrnisse nur bei der 3. Feilbietungstagsatzung bei nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Grundbuchs-extrakte, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

Laibach am 15. März 1855.

3. 612. (2) Nr. 7033.
E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Paik von Leuc, Gerichtsbezirk Sittich, zur Vornahme der, mit Bescheid vom 26. Juni 1854, 3. 7447, auf den 6. November 1854 angeordnet gewesenen, jedoch sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Martin Mchle gehörigen, zu Emerjen liegenden, im Grundbuche der Gült Trinitas in Dom sub Urb. Nr. 15 vorkommenden Halbhube, neuerlich die Tagsatzung auf den 7. Mai l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei des gefertigten Bezirksgerichtes mit dem Anhang angeordnet worden, daß die genannte Realität bei nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Laibach am 26. März 1855.

3. 613. (2) Nr. 7324.

E d i k t.

Dem unbekannt wo befindlichen Florian Sellan von Grassje wird hiemit bekannt gegeben, daß der Extabulationsbescheid vom 28. Jänner 1855, 3. 3618, für ihn der Herr Dr. Dvjiagh als Curator ad actum recipiendum zugestellt worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. März 1855.

3. 611. (2) Nr. 7323.

E d i k t.

Dem unbekannt wo befindlichen Barthelma Trontel wird bekannt gemacht, daß für ihn der Extabulationsbescheid vom 16. Jänner 1855, 3. 2906, dem ausgestellten Curator ad recipiendum Herrn Dr. Dvjiagh zugestellt worden ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. März 1855.

3. 576. (3) Nr. 1577.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Lukas Muschet von Radmannsdorf, die exekutive Feilbietung der, dem Sebastian Arpain von Loog gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weisensfels sub Urb. Nr. 272 einkommenden Realität, im Schätzungswerthe von 962 fl., wegen aus dem Urtheile v. 18. Juni 1853, 3. 1266, schuldigen 427 fl. 24 % kr. c. s. c. bewilliget, und die Vornahme auf den 6. März, auf den 19. April und auf den 19. Mai 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß die genannte Realität nur bei der dritten Versteigerungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Grundbuchs-extrakt, Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht vor.

Kronau am 10. November 1854.

Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist kein Käufer erschienen.

3. 582. (3) Nr. 768.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Georg Kump von Schwarzenbach, gegen Georg Hutter von Hasenfeld, wegen schuldigen 761 fl. 5 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 1, Fol. 137 vorkommenden Hube in Hasenfeld Konst. Nr. 9, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 600 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. Mai, auf den 25. Juni und auf den 23. Juli 1855, jedesmal Vormittags 10 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß nur bei der letzten auf den 23. Juli angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben die Realität an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 23. Februar 1855.

3. 635. (1) Nr. 1241.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird dem Lukas Kobela und Bartholomäus Pnevz von Laas bekannt gemacht:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Matthäus Palzhiz von Markovz Haus Nr. 8, die Klage wegen Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu ihren Gunsten in Folge Verfabriefes ddo. 28. April 1778 und des Grundüberlassungsvertrages ddo. 31. Jänner 1818, auf der exekutive veräußerten, im vormalig Herrschaft Schneeberger Grundbuche sub Urb. Nr. 87, Rektif. Nr. 76 vorkommenden Subrealität intabulirt gewesenen Forderungen pr. 29 fl. 45 kr. und 262 fl. 56 kr. angebracht, worüber, da der Aufenthaltsort der Beklagten, oder deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolger unbekannt ist, zu ihrer Vertretung auf deren Gefahr und Kosten, Herr Martin Schwaiggar von Altenmarkt, als Kurator bestellt wurde, mit welchem die angebrachte Rechtsache bei der auf den 31. Juli l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

Laas am 21. März 1855.

3. 636. (1) Nr. 1262.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Blas Kaktel von Altenmarkt, gegen Anton Sterbez von Utschek Nr. 10, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Hallerstein sub Urb. Nr. 18, Rektif. Nr. 16 vorkommenden, im Protokolle vom 15. Dezember v. J., Nr. 11121, auf 756 fl. 40 kr. bewerteten Realität, wegen aus dem Urtheile vom 25. August 1853, Nr. 7037, schuldiger 12 fl. 16 kr. c. s. c., bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 2. Juni, auf den 2. Juli und auf den 2. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 22. März 1855.

3. 637. (1) Nr. 1415.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit dem unbekannt wo befindlichen Mathias Gregorz von Saurata, oder seinen allfälligen ebenfalls unbekannt Erben hiermit bekannt gegeben:

Es habe wider ihn der mindl. Johann Peruschek von Utschek, durch seine Vormünder die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf seiner zu Utschek gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrhofsgült Laas sub Urb. Nr. 21 vorkommenden Realität mittelst des Vergleiches ddo. 6. Februar 1815, seit dem Jahre 1815 für ihn intabulirt habenden Forderung pr. 154 fl. nebst 4% Zinsen eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 31. Juli 1855 Früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 der a. h. Entschließung ddo. 18. Oktober 1845 angeordnet worden ist.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten oder seiner allfälligen Erben nicht bekannt ist, so hat man ihnen den Herrn Martin Makar von Utschek als Kurator ad actum aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach den bestehenden Vorschriften verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die abwesenden Beklagten mit dem verständiget, daß sie zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen, oder dem ihnen aufgestellten Kurator die Behelfe zu geben wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen hätten.

Laas am 3. April 1855.

3. 644. (1) Nr. 981

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei auf Anlangen der Franz Urigel'schen Vormundschaft um die Einleitung der Amortisirung der von dem k. k. Steueramte Rassenfuß sub Nr. 445, 904 und 795 ausgestellten, auf Namen Franz Urigel lautenden Anlehens-Zertifikate, erstere zwei pr. 40 fl. und letzteres pr. 20 fl. gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, die auf die obgedachten Anlehens-Zertifikate Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß darzuthun, widrigens dieselben nach Verlaufe dieser Zeit nicht mehr gehört, und diese Zertifikate für null und nichtig erklärt werden würden.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß am 29. März 1855.

3. 626. (1) Nr. 182.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Bezirksgericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe zur Vornahme der mit heutigem Bescheide ddo. 182 bewilligten Relizitation der, im Grundbuche Michelsstätten sub Urb. Nr. 101 noch an den ursprünglichen Exekuten Johann Filipiz vergewährten, zu Dbersfeld Konst. Nr. 7 gelegenen, von dem jetzigen Exekuten Johann Moll um den Meistbot pr. 1850 fl. am 17. November 1841 erstandenen, gerichtlich auf 1592 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube, zur exekutiven Einbringung des, im Meistbottsvertheilungsbescheide ddo. 23. Februar 1842, Nr. 418, an Theresia Wagentruh zur Zahlung angewiesenen, nun an den jetzigen Exekutionsführer Franz Womberger grundbüchlich umgesetzten Zinsbetrages pr. 50 fl. 38 kr., die einzige Tagsatzung auf den 25. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß bei derselben dieses Lizitationsobjekt selbst auch unter dem Schätzwerte werde hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
Krainburg den 20. Februar 1855.

3. 627. (1) Nr. 317.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Bartholomäus Konz von Gorizhe gehörigen, im Grundbuche des Benefiziums St. Leonardi zu Krainburg sub Urb. Nr. 2 vorkommenden, gerichtlich auf 1900 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen dem Simon Zeller schuldigen 154 fl. 36 kr. c. s. c., die drei Termine auf den 23. Mai, 27. Juni und 27. Juli d. J., jedesmal früh 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 28. Februar 1855.

3. 628. (1) Nr. 398.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht:

Es habe zur Vornahme der mit heutigem Bescheide Nr. 398, in der Exekutionssache der Agatha Schibert von Dlscheuk, wider Michael Sajoviz, wegen aus dem Urtheile vom 31. Dezember 1850, schuldigen 88 fl. 27 $\frac{3}{4}$ kr. c. s. c. bewilligten Versteigerung der, zu Gunsten des Exekuten an der, im Grundbuche Michelsstätten sub Urb. Nr. 288 auf Namen des Johann Schiberth vergewährten Hube, mittelst des Schuldscheines ddo. 9. Februar 1847 verzeichneten Tabularforderung pr. 160 fl. sammt Nebenrechten, die Tagsatzungen in dieser Gerichtskanzlei auf den 25. Mai und 25. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Forderung nur erst bei der zweiten Lizitationstagsatzung selbst unter ihrem Nennwerte werde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 5. Februar 1855.

3. 629. (1) Nr. 407.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Bezirksgericht, wird kund gemacht:

Es habe zur Vornahme der mit heutigem Bescheide, Nr. 407, in der Exekutionssache des Johann Markoviz von Naklas, wider Barthelomäus Konz von Gorizhe, zur Einbringung der aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 27. März v. J., 3. 1692, schuldigen 168 fl. c. s. c. bewilligten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stein zu Bigaun sub Urb. Nr. 322, Rekt. Nr. 243 B vorkommenden, gerichtlich auf 547 fl. 20 kr. geschätzten Viertelhube, die 3 Feilbietungstagsatzungen in der hiesigen Gerichtskanzlei auf den 23. Mai, 27. Juni und 27. Juli l. J., und zur Vornahme der gleichzeitig in obiger Exekutionssache bewilligten Feilbietung der gerichtlich auf 215 fl. 40 kr. geschätzten

Fahrnisse in loco Gorizhe, die 2. Feilbietungstagsatzung auf den 26. Mai und 14. Juni d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang angeordnet, daß diese Feilbietungsobjekte bei nicht erzielttem höheren Anbote nur erst bei der letzten Feilbietung selbst unter dem Schätzwerte werden hintangegeben werden.

Die beiden Schätzungsprotokolle, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt erliegen bei diesem Gerichte zu Jedermanns Einsicht während den gewöhnlichen Amtsstunden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 8. Februar 1855.

3. 630. (1) Nr. 430.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es habe Kaspar Brolich von Tupalich, gegen die unbekannt Prätendenten der bei Tupalich gelegenen Ueberlandsgründe v. Novinah, auf Zuerkennung des Eigenthums durch Ersetzung die Klage angebracht, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 24. Juli d. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. angeordnet, und für die allfälligen Interessenten, wegen deren unbekannt Aufenthaltortes, Herr Johann Dorn als Curator bestellt wurde.

Hievon werden die Beklagten zu dem Ende verständiget, damit sie zur rechten Zeit allenfalls selbst erscheinen oder inzwischen einen andern Vertreter anher namhaft machen mögen, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt und entschieden werden wird.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 17. März 1855.

3. 631. (1) Nr. 1159.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es habe Frau Antonia Koch von Krainburg, gegen die unbekannt wo befindlichen Nikolaus und Maria Skopin'schen Kinder, dann Georg Perger und Andreas Schifferer und deren gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolger, auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der nachstehenden, auf dem im Grundbuche der Stadtkammeramtsgült Krainburg sub Rektif. 187 III. Abthl. vorkommenden Acker u. delih intabulirten Sagposten, als:

- a) der von den Eheleuten Nikolaus und Maria Skopin an deren Kinder ausgestellten Schuldbobligation ddo. 18. Jänner intab. 13. Februar 1781 pr. 166 fl. l. W.;
- b) des an Georg Perger ausgestellten Schuld- und Sagbriefes ddo. 11. November 1786 intab. 22. Februar 1787 pr. 380 fl. nebst Zinsen;
- c) des zu Gunsten des Urban Nakouz ausgestellten Schuldscheines ddo. 18. Oktober, intab. 3. November 1797 pr. 205 fl. l. W., und der für Andreas Schifferer superintabulirten Fession ddo. 11. Oktober 1804, superintabulirt 12. März 1805 pr. 205 fl. l. W., die Klage hiergerichts angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 24. Juli d. J. Früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und für die Beklagten, wegen deren unbekannt Aufenthalt zur Wahrung ihrer Rechte Herr Johann Dorn als Kurator bestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, damit sie zur rechten Zeit allenfalls selbst erscheinen, oder inzwischen einen andern Vertreter bestellen und anher namhaft machen mögen, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator ausgeführt und entschieden werden wird.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 30. März 1855.

3. 632. (1) Nr. 316.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Nikolaus Dollinscheg von Dbersfeld gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelsstätten sub Urb. Nr. 451 vorkommenden, gerichtlich auf 2156 fl. 25 kr. geschätzten Halbhube, wegen dem Anton Dollinscheg schuldigen 178 fl. 55 kr. c. s. c., die drei Termine auf den 21. Mai, 23. Juni und 23. Juli d. J. früh 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch allenfalls unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg am 28. Februar 1855.

3. 588. a (3)

Program m

über die in der statutenmäßigen Versammlung der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft in Laibach am 2. Mai 1855 zur Verhandlung kommenden Gegenstände.
(Die Sitzung findet in dem großen Sitzungs-Saale des Stadtmagistrates Statt, und beginnt um 9 Uhr Vormittags.)

1. Eröffnungsrede des Präsidenten.
2. Bericht des Central-Ausschusses über die Wirksamkeit der Gesellschaft seit der letzten allgemeinen Versammlung.
3. Vorträge der Filialen oder einzelner Gesellschaftsmitglieder nach Maßgabe des §. 21 der Statuten.
4. Ueber die Maiscultur mit Horsky'schen Geräthen, und das Horsky'sche neue Ackerstern der seichten Ackerung mit gleichzeitiger tiefer Wühlung.
5. Anregung zum vermehrten Sonnenblumen-Bau und zu Versuchen mit dem *Sorghum saccharatum* (Zuckerrohr-Moorhirse).
6. Bekanntmachung der Utieschil'schen Erfahrungen über die zweckmäßigste Behandlung der Kartoffeln.
7. Ueber Verbesserung der Düngerbehandlung durch seine Aufbewahrung im Stalle.
8. Ueber die Nothwendigkeit einer zwangsweisen Abraupung der Obstbäume.
9. Bericht über die Bewirthschaftung des gesellschaftlichen Versuchshofes und über die Hufbeschlag- und Thierarzneischule in Laibach im verflossenen Jahre.
10. Vorschlag über die Einrichtung und Hebung der Ackerbauschulen.
11. Vortrag der Gesellschaftsrechnung im vorigen Jahre und des Präliminar's pro 1855.
12. Zuerkennung der Gesellschafts-Medailles an verdienstliche Obst- und Maulbeerbaum-züchter.
13. Wahl des Gesellschafts-Präsidenten.
14. Wahl des Gesellschafts-Secretär's.
15. Wahl neuer Gesellschaftsmitglieder.

Einige Sämereien, als: Original-Bologneser-Hanf, *Sorghum saccharatum*, Odessa'er Sonnenblumen-Samen u. s. w. werden zur Vertheilung an die Herren Gesellschaftsmitglieder bereit liegen.

Vom Centrale der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft. Laibach am 23. April 1855.

3. 561. (3)

Bad-Anzeige.

Die Mineralbäder zu Töpliz nächst Neustadt in Unterkrain.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß die Badezeit der Mineralquellen mit 1. Mai anfängt, und selbe in mehreren Touren bis in den späten Herbst fort dauern wird.

Das Mineralbad Töpliz, welches in der Wirksamkeit die Quelle von Gastein bei Salzburg erreicht, liegt in einer malerischen Gegend des gesegneten Unterkrains, wird vom mildesten Klima beherrscht, und reicht im Ueberflusse das krystallreine Heilwasser in einer Naturwärme von 28—29 Grad R.

Die Wirkung dieser heilsamen Quelle ist hinlänglich und allgemein bekannt; sie hebt jede Schwäche, heilt Wunden, Geschwüre, Beinbrüche, ist angezeigt gegen Sicht und Rheumatismus, und bewährt sich in der wunderbarsten Weise selbst gegen die vollendetste Skrophelsucht; sie führt durch ihre eigenthümliche Heilkraft bei zweckmäßigem Gebrauch des Badens so herrliche Erfolge herbei, daß gewiß Wenige dieses Bad verlassen werden, ohne von ihren mannigfaltigen Leiden gänzlich, oder doch größtentheils befreit zu sein.

Zur ärztlichen Hilfeleistung ist ein Civilarzt im Orte ansässig — für Militärpersonen ein Militäroberarzt angestellt.

Die Kurzeit eines jeden Kranken ist gewöhnlich auf 3 Wochen bestimmt.

Von Seite des Unterzeichneten wird gesorgt, die P. T. Badegäste mit geschmackvoll zubereiteten Speisen, billigster Berechnung, guten Weinen, und zuvorkommender Bedienung zufrieden zu stellen.

Kränkliche Kurgäste werden besonders auf ihre Zimmer durch männliche oder weibliche Individuen bedient.

Zuschriften auf Bestellungen der Zimmer werden in frankirten Briefen unter Adresse des Unterzeichneten, Post Neustadt, wenigstens 8 Tage vor dem Eintreffen erbeten.

Badeort Töpliz nächst Neustadt in Unterkrain im Monate April 1855.

Dominik Rizolli,
Badepächter.

3. 540. (4)

Die Watta-Fabrik

des

A. Gerlovič, vormal's Lebach, in Wien,

nene Wieden, Nittergasse Nr. 567,

empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat pr. Duzend à 24, 26, 30, 36, 42 und 48 kr., 1 fl. 12 kr., 1 fl. 36 kr. und 2 fl.,

unterhält stets ein großes Lager und ist durch Vervollkommnung ihrer Maschinen in den Stand gesetzt, ihren P. T. Kunden die größten Vortheile zu bieten.

3. 585. (3)

Nr. 1184.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksgericht Gottschee macht bekannt, daß es das in der Rechtsache des Johann Weber von Präse, wider Josef Weber von Mrauen, pcto. 199 fl. c. s. c., geschöpfte Urtheil vom 10. Dezember 1854, 3. 256, dem für den unbekannt wo befindlichen Geklagten Josef Weber bestellten Curator ad actum Mathias Köstner von Mrauen zugestellt habe, welchem auch die ferneren dießbezüglichen Erledigungen zugestiftet werden.

Dessen wird, der Geklagte wegen allfälliger eigene Wahrung seiner Rechte verständiget.

k. k. Bezirksgericht Gottschee am 13. März 1855.

3. 572. (2)

Fortepiano's

in bedeutender Auswahl, neue und überspielte, in Flügel- und Tafelform, von 90 bis 350 fl., worunter auch ein Damen-Piano, dessen Claviatur-Mechanik von Doreu in Paris verfertigt und von Skutan in Wien zusammengestellt wurde, sind zu verkaufen, einzutauschen und auszuleihen beim Fortepianomacher **Wittenz**, Kapuziner-Vorstadt Nr. 58, in Laibach.

3. 633. (1)

Nr. 1085.

„Bei der k. k. Staats Herrschaft Landstraß in Unterkrain an der kroatischen Grenze erliegen mehrere 100 (hundert) Mezen Hafer, und einige hundert Zentner Heu zum Verkaufe.“
Landstraß am 27. April 1855.

3. 646. (1)

Anzeige.

Der k. k. Notar Dr. Josef Drel wird am 8. Mai l. J. mit seiner Amtskanzlei auf den Congressplatz 58, Nr. 24, ersten Stock rückwärts, übersiedeln.

3. 639. (2)

Die Restauration in Rosenbüchel bleibt wegen Renovirung der Lokaltäten bis 6. Mai geschlossen.

Laibach am 30. April 1855.

Josef Rakusch an.

3. 604. (2)

Kundmachung.

Ein gut erhaltener, gedeckter Wagen (Barutsche), mit Vordach und Verglasung, ist im Hause Nr. 310 nächst dem Bischofshof um ein kleines Geld zu verkaufen.

Laibach am 26. April 1855.

3. 602. (2)

Nachricht

des freiwilligen Verkaufes eines Ackers vor Gleinig, gegen Laibach von der Triester Straße bis zum Gradatschbach, im Flächenmaß von 5 Joch 715 Klafter, von sehr guter Gleba.

Dann vis-à-vis einer zweimadigen Wiese an der Eisenbahnstraße, von 5 Joch 1057 Klafter.

Auskunft hierüber gibt Herr Jakob Pavlich, in der Gradatsch-Vorstadt Nr. 21, zu Laibach.

3. 624. (3)

Das optische Warenlager

des

A. Weiss & Sohn

befindet sich, wie gewöhnlich, vis-à-vis dem Casino im Herrn Dr. Rudolfschen Hause.